

Meine Beziehungsgeschichte

Vor 15 Jahren wohnte im selben Haus wie ich ein kleiner Bub, den ich immer auf dem Balkon gesehen habe. Oft ist ein Rettungswagen gekommen und hat ihn ins Spital gebracht.

Ich war damals 13 Jahre alt und wunderte mich, wieso der Notarzt so oft zu ihm kommt und ihn mitnimmt und was mit ihm wohl los ist? Ein Nachbar hat uns dann erzählt, er hätte Wasser im Kopf und einen Überdruck. Darum musste er so oft ins Krankenhaus. Meine Mama hat mir erklärt, dass ein Wasserkopf für einen Menschen gefährlich ist. Wenn der Druck hoch ist, muss das Wasser entfernt werden.

Nach 5 Jahren sind meine Familie und ich weggezogen. Dann habe ich ihn aus den Augen verloren und ihn nach Jahren in unserer Werkstatt, während der Ferienfreizeit in Trier wieder neu kennengelernt. Ich habe ihn noch gut gekannt, aber er hat sich nicht mehr an mich erinnert, weil er damals erst 4 Jahre alt war. Gemeinsam haben wir von früher geredet. Ich habe über meine Erinnerungen an ihn und meine Erbkrankheit, Myotonische Muskeldystrophie, erzählt.

Seine Mama hatte ihm auch erzählt, dass wir mal im selben Haus gewohnt haben. Meine Mama hätte mal bei seiner Mama einen Kaffee getrunken und seine Mama auch bei uns.

Er hat jetzt ein Stäbchen im Kopf und das Wasser geht automatisch weg, hat er mir erklärt.

Wir haben uns beide gefreut, als wir uns wieder getroffen haben.

Er ist 9 Jahre jünger wie ich und ist immer unterwegs. Ich bin bis dahin in meiner Freizeit meistens daheim geblieben und habe gemalt und Musik gehört, Puzzles gemacht und oft mit Mama und Oma Mensch ärgere dich nicht, Halma und Mühle gespielt.

Als er die Telefonnummer von meinem Papa im Telefonbuch gefunden hat, hat er Papa angerufen und ihn gefragt, ob ich zuhause bin. Ich bin zuhause gewesen. Als ich gefragt habe, wer ist da, hat er seinen Namen, Norbi, genannt und gefragt, ob er mal vorbei kommen kann. Seinen Namen habe ich jetzt verändert. Ich habe Norbi dann Anfang September an der Bushaltestelle abgeholt, da er nicht genau wusste, wo ich wohne. Mama hat ihn bei uns zuhause zum Mittagessen eingeladen und er ist hinterher alleine in den Zimbapark gegangen, weil ich keine Lust hatte, den ganzen Nachmittag dort zu sitzen.

Lange habe ich dann nichts mehr von ihm gehört.

Anfang Oktober hat Norbi mich dann auf dem Festnetz angerufen. Ich habe ihm meine Handynummer durchgegeben und ab da hat er mich täglich am Abend angerufen und ab November waren wir ein Paar.

Als wir zusammen waren, hat er mich dauernd angerufen. Erst habe ich mich darüber sehr gefreut und habe meiner Freundin Sybille erzählt, dass ich mit Norbi zusammen bin. Sie hat gesagt, sie findet es gut, dass ich wieder einen Freund habe. Jedes Mal, wenn wir uns am Wochenende oder unter der Woche vor der Arbeit gesehen haben, hatte ich ein gutes Gefühl. Wir haben uns auch oft geküsst und an der Hand gehalten. Ich habe mich

dabei gut gefühlt und war glücklich, dass ich mal wieder mehr raus komme von daheim.

Aber als er ständig 3-4 Mal angerufen hat, hat es mich genervt. Er hat es immer weiter gemacht, immer wieder. Auch wenn ich gesagt habe, er soll nur einmal anrufen, hat er einfach nicht zugehört. Trotzdem habe ich ihn immer abgehört und er hat mir alle seine Probleme erzählt. Ich habe das Gefühl gehabt, dass er sich in seine Probleme hinein steigert und ihm erklärt, er soll sich nicht alles so zu Herzen nehmen. Wenn ich beruhigend auf ihn eingeredet habe, ging es ihm wieder besser. Aber am nächsten Tag am Morgen ging alles wieder von vorne los.

Er hat erst schnell gefragt, ob ich gut geschlafen habe, ich habe ja gesagt und ihn gefragt, ob er gut geschlafen habe und dann hat er meistens nein, ich habe nicht gut geschlafen gesagt. Und es ging mit seinen Problemen wieder los. Das dauerte meistens eine Viertelstunde, bis er mir alles erzählt hat. Am Wochenende haben wir uns dann regelmäßig getroffen und sind viel Spazieren gegangen. Wir haben seinen Papa, seinen Bruder und seine Schwester besucht und er hat mir von Papas Problemen und seinen Problemen erzählt. Ich habe geduldig zu gehört, obwohl ich es schon 100 Mal gehört habe. Er hat immer gesagt, er hört auf damit, hat es dann auch gemacht, aber am Telefon am Abend hat er wieder angefangen.

Ich habe ihn wieder abgehört und alles auf mich genommen.

Und dann kam der Februar 2009. Ich hatte in 4 Monaten 12kg abgenommen, da ich nichts mehr essen konnte, wenn Norbi mir seine Probleme erzählt hat. Ich dachte, ich bekomme das wieder selber in Griff. Aber ich bin immer dünner geworden. Meine Hosen sind mir runter gerutscht. Aber ich spürte nicht, dass ich abgenommen habe, obwohl meine Betreuerin jeden Monat zu mir gesagt hat, ich soll auf mein Gewicht achten. Und dann, im Februar, hat sie mit mir alles genau besprochen und meine Mama angerufen. Es war höchste Zeit.

Die Freundschaft mit Norbi war mir sehr wichtig. Mit ihm war ich viel spazieren und unterwegs, was ich vorher nicht kannte. Es hat mir gut gefallen, dass ich an die frische Luft gekommen und mit anderen Leuten reden konnte. Es hat mir auch gut gefallen, dass ich mich mit Norbis Papa so gut unterhalten konnte. Er hat viel gefragt und ich habe einfach geantwortet. Norbi war aber gleich eifersüchtig und wütend darüber. In diesen Situationen hatte ich Angst.

Aber ich wollte ihn nicht verlieren, habe oft die Schuld für unsere Streitereien auf mich genommen. Mit Mama konnte ich auch nicht mehr reden über das, denn das war meine Beziehung. Da hat sie abgeblockt. Ich wollte auch nicht alles hören, was sie sagt. Ich war nicht glücklich mit der ganzen Situation, ich wollte mich aber auch nicht trennen. Doch wenn er da war, konnte ich fast nichts mehr essen.

Als ich nur noch 38kg hatte, hat meine Mama einen Schlusstrich gezogen und hat gesagt, bis ich wieder 45kg Körpergewicht habe, darf Norbi nicht mehr kommen und nur noch 2x in der Woche mit mir telefonieren. Er durfte selber die Tage aussuchen, an denen er mit mir reden wollte. Damit war er nicht einverstanden. Ich wollte dass er mich nur montags und

mittwochs anruft und mich so unterstützt. Erst hat er so getan, als würde er alles akzeptieren. Aber in Wirklichkeit hat er mich nur nieder gemacht. Er hat dann noch gesagt, wenn du bis zum 09. Juni 09 keine 45kg hast, mache ich Schluss. Er hat mich unterdrückt und ich habe mich immer wieder erpressen lassen. Ich habe mich schlecht gefühlt, immer wieder und immer wieder. Aber ich wollte ihn nicht verlieren.

Heute ist schon der 20. Juni und ich habe erst 4kg zugenommen und jeden Tag achte ich auf mein Gewicht. Ich muss noch Mal 3 kg zunehmen, damit ich auf 45kg bin. Anfangs war es sehr schwer, jetzt ist es einfacher geworden.

Aber ich musste mit Norbi Schluss machen, damit ich mich auf mich und meinen Körper konzentrieren konnte. Es geht mir ohne ihn jetzt gut und ich spüre, dass es mir mit ihm schlecht gegangen ist, weil er nur an sich selber gedacht hat. Die Beziehung mit ihm hat mir aber trotzdem etwas gebracht. Ich habe etwas daraus gelernt. Ich lasse mich von niemand mehr erpressen oder unterdrücken. Das ist traurig, aber das habe ich gelernt aus dieser Beziehung.

Ich will meine Beziehungsgeschichte auch in die Öffentlichkeit bringen und nach Wien schicken. Viele lesen Menschen sollen sie lesen können und meine Geschichte soll ihnen Mut machen, sich zu wehren. Denn niemand darf erpresst und unterdrückt werden.

Melanie

Juni 2009